Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

St. Peter und St. Märgen

urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

St. Peter (722 m) und St. Märgen (889 m).

Frühzug oder Vormittagszug nach Kirchzarten. Einmal des Tages von dieser Station Privatpostverbindung nach St. Peter durch das Eschbachtal und von St. Märgen durch das Wagensteigtal zurück. Der Fussgänger kann in drei Stunden durch das Eschbachtal nach St. Peter (722 m) wandern. Ehemaliges grosses Benediktinerkloster und Grabkirche der Herzöge von Zähringen, jetzt kath. Priesterseminar. Die zweitürmige schöne Barockkirche ist sehr sehenswert. Eine mühelose aber sonnige Wanderung führt von hier in kaum $1^3/_4$ Stunde nach St. Märgen (889 m); die Aussicht auf die Feldbergkette, die Vogesen usw. entwickelt sich aufwärts immer schöner. Die Kirche dieses ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts mit ihren zwei Türmen gewährt von weitem einen stattlichen Anblick. In leichten 3 Stunden erreicht man von St. Märgen durch das Tal der Wagensteige, ein reizendes, frisches, grünes, enges Tal, die Station Himmelreich, zur Rückfahrt nach Freiburg. Ein rüstiger Fussgänger mag auch in der Morgenfrische von Himmelreich aus durch das Wagensteigtal, oder besser noch vom Hirschen in Buchenbach ($^1/_4$ Stunde von Himmelreich) aus, über die Ruine Wiesneck oder, sie links lassend, auf dem zuerst waldigen, später aussichtsreichen Höhenweg (rot bez.) zwischen Wagensteige und Ibental in 3 bis $3^1/_2$ Stunden nach St. Märgen aufsteigen. Bequemer ist es, St. Märgen auf der prachtvolle Blicke auf Berg und Tal bietenden Hochstrasse von der Bahnstation Hinterzarten aus über das Turnerwirtshaus (1025 m) zu gewinnen (3 St.) und auf dem ebengenannten Höhenwege nach Himmelreich zur Eisenbahn abzusteigen. Da überall gute Strassen vorhanden sind, empfiehlt sich der Ausflug auch als Wagenfahrt: etwa Freiburg — St. Peter — St. Märgen, über den Turner — Breitnau — Höllental — Freiburg oder umgekehrt. Oder durch das Dreisamtal und über Wagensteig nach St. Märgen, zurück über St. Peter und durch das Glottertal.

Von St. Märgen zu Fuss über den Plattenhof (Kandel), Zweribach oder Wildgutachtal, Drei Stegen, Simonswald nach Bleibach (Elztalbahn). Ferner nach dem Hohlengraben, Lachenhäusle (Waldau), Zur kalten Herberg-Furtwangen oder Neustadt, sehr genussreiche Höhenwanderungen.

Der schönste Weg von Freiburg nach St. Peter ist über den Schlossberg zum Rosskopf und von da auf dem wegen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Fülle von Wegweisern nicht zu verfehlenden Wege über das Ochsenlager, den Hornbühl (720 m) (auch Flaunser 867 m) nach St. Peter. Von St. Peter gelangt man in einer Stunde auf den Höhenweg zwischen St. Märgen und Himmelreich; man kann diesen in der Richtung nach Himmelreich benutzen oder auch durch das Ibental wandern, wenn man nicht vorzieht, über den aussichtsreichen Lindenberg (729 m) in 2 $^1/_2$ Stunden nach Kirchzarten zu gehen.

Nach den oberen Stationen der Höllentalbahn zur Heimkehr zu wandern, ist bei Besuchern von St. Peter und St. Märgen sehr beliebt: über die Weisstannenhöhe (1192 m) nach Titisee oder Hinterzarten, oder über die „Schanz" oder Breitnau nach Posthalde oder Höllsteig, ja auch wohl über die Nessellache nach Hirschsprung oder Himmelreich.

Schauinsland (1286 m).

Der Tagesausflug auf den Schauinsland ist sehr bequem zu machen, wenn man einen Zweispänner nimmt und von Freiburg über Günterstal durchs Bohrertal die neue von der Stadt erbaute prächtige Waldfahrstrasse durch den Stadtwald benutzt. Auf dieser herrliche Ausblicke gestattenden Fahrstrasse, wohl einer der schönsten im Schwarzwalde, gelangt man bis zum Rasthause, von wo aus man in 10 Minuten bequem den Gipfel des Schauinslands erreicht. Will man zur Rückfahrt nicht denselben Weg benutzen, so fährt man vom Rasthause auf der guten Strasse über das Haldenwirtshaus zum sogen. Notschrei und von hier auf der Poststrasse über Oberried und Kirchzarten nach Freiburg zurück. Haldenwirtshaus wie Kurhaus Waldheim am Notschrei bieten vortreffliche Unterkunft.

Der Fussgänger geht von Günterstal aus im Tale aufwärts in $^3/_4$ Stunde, oder fährt von Freiburg aus in der Droschke bis zu den Wirtschaften Friedrichshof oder Bohrer. Beim Jägerhause, 10 Minuten oberhalb, verlässt man das Haupttal und wendet sich links in den Diesendobel, in welchem man entweder links auf dem bequemen Weg oder geradeaus auf dem steileren Dobelwege in 2 Stunden zur Kuppe des Berges aufsteigt, stets im Walde. Etwas näher ist der Weg über den Haibrainkopf; er verlässt die Strasse im Haupttal drei Minuten oberhalb der Diesendobel-Einmündung, und bietet unterwegs Aussicht auf der Fahrstrasse im Langenbach sowie auf der Holzschlägermatte, $^3/_4$ Stunde unter dem Gipfel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg